

Wir tragen uns're Laternen

1. Wir tra - gen un - sre La - ter - nen die
tra - gen un - sre La - ter - nen ganz

Lich - ter, sie bren - nen sacht. Wir
hell wird die dunk - le Nacht. Der

Mond in der Fer - ne, und al - le die Ster - ne, sie

schau - en in gro - ßer Ruh, der Mond in der

Fer - ne und al - le die Ster - ne, sie schau - en von

o - ben zu.

Aus: MC "Heut ist ein Tag, an dem ich singen kann"
Menschenkinder Musikverlag Münster
Kinderlieder von Detlev Jöcker
Texte von R. Krenzer R. Bäcker L. Kleikamp



So warn die Rittersleut



Der Ritter Künibert

Text: Rolf Krenzer, Musik: Stephen Janetzko

Aus: »Mit uns erlebst du was«, Lahn-Verlag, Limburg 1998

Refrain: Ich bin der Rit - ter Ku - ni - bert, ich rei - te schnell auf mei - nem Pferd. Mit
Rüs - tung, Schild und Lan - ze mach' ich Jagd auf mei - ne Wan - ze.
1. Mei - ne Fes - tung, die hat vie - le Tür - me. Sie hält stand auch ge - gen
Stür - me. Ich hab' Tie - re, Gar - ten Frau - da - bei ein Hund, der macht: Wau!

4. Mein Pferd ist das hässlichste von allen,
und das hat mir gleich gefallen.
Es schielt und ist gelb gefleckt,
hat mich im Gesicht geleckt.

Refrain

3. Lieder

Ein armer Mann

1. Ein ar - mer Mann, ein ar - mer Mann,
 der klopft an vie - le Tü - ren an. Er
 hört kein gu - tes Wort, und je - der
 schickt ihn fort. Er hört kein gu - tes
 Wort, und je - der schickt ihn fort.

2. Ihm ist so kalt, er friert so sehr.
 Wo kriegt er etwas Warmes her?
 Er hört kein gutes Wort,
 und jeder schickt ihn fort.
 Er hört kein gutes Wort,
 und jeder schickt ihn fort.

3. Der Hunger tut dem Mann so weh,
 und müde stapft er durch den Schnee.
 Er hört kein gutes Wort,
 und jeder schickt ihn fort.
 Er hört kein gutes Wort,
 und jeder schickt ihn fort.

4. Da kommt daher ein Reitersmann,
 der hält sogleich sein Pferd hier an.
 Er sieht den Mann im Schnee
 und fragt: "Was tut dir weh?"
 Er sieht den Mann im Schnee
 und fragt: "Was tut dir weh?"

5. Er teilt den Mantel und das Brot
 und hilft dem Mann in seiner Not,
 so gut er helfen kann.
 Sankt Martin heißt der Mann.
 Er hilft, so gut er kann.
 Sankt Martin heißt der Mann.

6. Zum Martinstag ihr Menschen hört,
 was Gott uns allen sagen wird:
 Vergeiß die andern nicht,
 drum brennt das kleine Licht.
 Vergeiß die andern nicht
 drum brennt das kleine Licht.



Text: Rolf Krenzer

Melodie: Peter Janssens

Aus: "100 einfache Texte zum Kirchenjahr für Kindergarten und Vorschule"/Krenzer/Verlag Ernst Kaufmann

5.1 Bewegungslieder

Klatsch in die Hände

D A
 Klatsch in die Hän-de, klatsch sie so, patsch auf die Knie und
 D
 auf den Po, schüt-tel dei-ne Ar-me wild um-her,
 A D
 ihr wollt be-stimmt noch mehr, yeah!

Roll deine Schultern,
roll sie so,
patsch ...

Stampf mit den Füßen,
stampfe so,
patsch ...

Schlotter mit den Beinen,
schlotter so,
patsch ...

Klatsch in die Hände,
klatsch sie so,
patsch auf die Knie
und auf den Po,
schüttel deine Arme wild umher,
ihr wollt bestimmt noch mehr, yeah!

Bewegungen wie im Text



Tipp deine Finger, tipp sie so,
patsch auf die Knie
und auf den Po,
schüttel deine Arme wild umher,
ihr wollt bestimmt noch mehr, yeah!

Wackel mit den Zehen,
wackel so,
patsch ...

Schwing deine Arme,
schwing sie so,
patsch ...

Bewegungskanon

1. D G 2. D G
 Hoch und run-ter, ein-mal dre-hen,
 3. D G 4. D G
 tip-pen, klat-schen, stam-pfen, ste-hen.

Hoch und runter,
einmal drehen,
tippen, klatschen,
stampfen, stehen.

Arme nach oben strecken, in die Hocke gehen
Sich 1x um die eigene Achse drehen
2x Zeigefingerspitzen aneinander tippen, 2x in
die Hände klatschen
1x mit dem rechten Fuß, 1x mit dem linken Fuß
aufstampfen, stehen bleiben

JAUSEN SPRUCH:

Miteinander teilen

wir sitzen zusammen am Tisch.
 Wir haben genug zu essen;
 andere zuwenig oder gar nichts.
 Wir teilen jetzt untereinander
 das Brot, das Essen.
 Wir möchten lernen,
 mit anderen zu teilen.

Gedicht

Wenn das Fest St. Martin kommt,...

Wenn das Fest St. Martin kommt,
 ziehn wir mit Laternen aus.
 Ich hab eine, du hast eine.
 So gehen wir von Haus zu Haus.
 Allen Leuten wolln wir sagen:
 "Macht in eurem Herzen Licht!
 Macht es wie der hl. Martin
 und vergeßt die Armen nicht!"

Verfasser unbekannt

ICH WILL EUCH BEGRÜSSEN (HALLO!)



1. Ich will euch be - grü - ßen, ich - ma - cher das so: Hal - lo! (klat-
 schen) Hal - lo! (klatschen) Schön, daß ihr heut' hier seid und



nicht an - ders - wo: Hal - lo! (klatschen) Hal - lo! (klatschen) Hal - lo, Hal -



lo, Hal - lo! (klatschen) Hal - lo, Hal - lo, Hal - lo! (klatschen)



lo, Hal - lo! (klatschen) Hal - lo, Hal - lo, Hal - lo! (klatschen)

3. Und auch unsern HERBST
 begrüßen wir so:

Hallo!

Hallo!

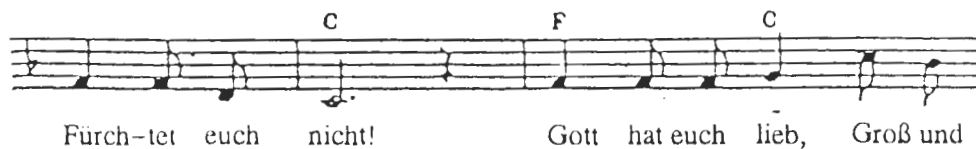
Mit Blättern und Äpfeln

da machi er uns froh:

Hallo!

Hallo!

Tragt in die Welt nun ein Licht



2. Tragt zu den Alten ein Licht ...
3. Tragt zu den Kranken ein Licht ...
4. Tragt zu den Kindern ein Licht ...

Text nach Gelegenheit erweitern!

Text und Musik: Wolfgang Langhardt
Rechte: Verlag Ernst Kaufmann, Lahr

